

RV-B-01 Bildung

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

Text

- 1 Gute Bedingungen für gute Bildung - ein Leben lang
- 2 Die Zukunft des Regionalverbandes liegt in den Menschen, die hier leben - und
- 3 ganz besonders in den Kindern. Gute Betreuungs- und Bildungsangebote sind
- 4 essentiell um die Chancen, die uns die Zukunft bietet, zu nutzen. Wir wollen,
- 5 dass Bildungsgerechtigkeit nicht nur auf dem Papier steht. Obwohl
- 6 bildungspolitische Entscheidungen für Schulen hauptsächlich auf Landesebene
- 7 getroffen werden, tragen auch die kommunalen Ebenen Verantwortung und haben
- 8 Gestaltungsmöglichkeiten, die wir nutzen werden. Als Träger der weiterführenden
- 9 Schulen hat der Regionalverband für eine gute Ausstattung, sozusagen die
- 10 "Hardware" an seinen 70 Schulen, zu sorgen. Also für ausreichend und gut
- 11 ausgestattete Schulgebäude, Mensen und Sporthallen. Er ist verantwortlich für
- 12 Raumkonzepte, Ausstattung, Digitalisierung und die Schaffung von Schulplätzen
- 13 über die Schulentwicklungsplanung. Außerdem stellt er Sekretär*innen und
- 14 Hausmeister*innen ein, beschäftigt Schulsozialarbeiter*innen, organisiert die
- 15 Reinigung der Schulen, die Nachmittagsbetreuung, finanziert Projekte der
- 16 Schulsozialarbeit und sorgt für zusätzliches Personal in Schulen mit speziellem
- 17 Bedarf.
- 18 Die Strukturen im Bildungssystem des Regionalverbands Saarbrücken müssen dazu
- 19 beitragen, dass vielfältige Bildungsbiographien gelingen können und die Qualität
- 20 unserer Schulen gesteigert wird.
- 21 Auch im Bereich der frühkindlichen Bildung trägt der Regionalverband
- 22 Verantwortung. Als Träger der Jugendhilfe muss er dafür Sorge tragen, dass ein
- 23 bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung steht.

24 In einem grünen Regionalverband

- 25 • gibt es genügend Plätze in Kitas und Tagespflegeeinrichtungen mit hoher
26 Qualität.
- 27 • sind Schulen Lebensorte, an denen sich Schüler*innen und Beschäftigte
28 gerne aufhalten und lernen.
- 29 • gibt es gebundene Ganztagschulen in allen Schulformen, um eine echte
30 Wahlfreiheit zu ermöglichen.
- 31 • haben Schulen eine zeitgemäße und funktionierende digitale Infrastruktur.
- 32 • wecken genügend modern ausgestattete Sporteinrichtungen an den Schulen,
33 die Freude am Sport und wirken Bewegungsmangel entgegen.
- 34 • sind Schulwege sicher, so dass Schülerinnen und Schülern, eigenständig zu
35 Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV zu ihren Schulen gelangen und dort z.B.
36 auch ihr Fahrrad gesichert abstellen können.
- 37 • sorgen ausgestattete berufliche Schulen dafür, dass Ausbildung Spaß macht
38 und erfolgreich abgeschlossen wird.
- 39 • gibt es eine koordinierte bzw. gemeinsame Schulträgerschaft für Grund- und
40 weiterführende Schulen.
- 41 • gibt es attraktive Angebote, die allen Zugang zu lebenslangem Lernen
42 eröffnen.

43 Kitas & Tagespflege - Bedarfsgerechte Betreuungsangebote und frühkindliche 44 Bildung mit Qualität

45 Unser Ziel ist klar: Für alle Kinder im Regionalverband muss wohnortnah ein
46 qualitativ hochwertiges, bedarfsgerechtes und bezahlbares Betreuungsangebot zur
47 Verfügung stehen. Das ist kein Wunsch, sondern ein klarer gesetzlicher Anspruch
48 - und der muss so schnell wie möglich umgesetzt werden.

49 Kindertagesstätten sind nicht allein Betreuungseinrichtungen. Sie legen wichtige
50 Grundsteine für gesellschaftliche Teilhabe und leisten wichtige Arbeit im
51 Hinblick auf erfolgreiches Lernen in den Grundschulen. Für uns ist klar: Solange
52 der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht flächendeckend gewährleistet
53 werden kann, muss wenigstens sichergestellt werden, dass jedes Kind mindestens
54 ein Jahr vor Schulbeginn einen Kindergarten besuchen kann. Dafür braucht es ein
55 Sofortprogramm des Regionalverbands. Die existierenden frühkindlichen
56 Brückenangebote reichen als Lösung nicht aus.

57 Inklusion ist ein Menschenrecht und hilft allen Kindern. Inklusive
58 Betreuungsangebote sind aber nach wie vor die Ausnahme. In einem grünen
59 Regionalverband wird Inklusion von Anfang an gelebt, mit wohnortnahen
60 Betreuungsangeboten. Für ein bedarfsgerechtes und an den tatsächlichen
61 Bedürfnissen orientiertes Angebot muss auch der Einsatz von heilpädagogischen
62 Zusatzkräften ausgedehnt werden.

63 Konkret heißt das, wir:

- 64 • werden ein Sofortprogramm "letztes Kindergartenjahr für alle" auflegen.
65 Damit jedes Kind, bevor es in die Schule kommt einen Kindergarten besuchen
66 konnte.
- 67 • sorgen dafür, dass bedarfsgerechte Betreuungsangebote auch in den
68 Randzeiten sichergestellt sind.
- 69 • stellen sicher, dass inklusive frühkindliche Betreuungsangebote
70 flächendeckend ausgebaut werden.
- 71 • werden eine Weiterentwicklung des Kita-Planers voranbringen und die
72 Vergabeverfahren für Kita Plätze transparenter und fairer gestalten.
- 73 • beenden die Personalnot im Betreuungsbereich durch einen Ausbau der
74 Ausbildungskapazitäten, insbesondere im in der PIA (Praxis Integrierte
75 Ausbildung, bei der die Erzieher*innen bereits während der Ausbildung über
76 ein Einkommen verfügen) und machen uns für gute Arbeitsbedingungen stark.

77 Schulen als Lebensorte verstehen

78 Mit der steigenden Nachfrage nach Ganztagsangeboten verbringt die
79 Schulgemeinschaft immer mehr Zeit in der Schule. Schulen müssen deshalb zu Lern-
80 ,Arbeits- und Lebensorten werden, an denen sich Kinder, Jugendliche und auch
81 das Schulpersonal gerne aufhalten.

82 Dazu braucht es Klassenräume, die neue Lernkonzepte zulassen, ausreichend große
83 und gut ausgestattete Lehrer*innenzimmer, Räume für individuelles Lernen,
84 Rückzugsräume, attraktive Mensen mit leckerem, nachhaltigem und gesundem Essen,
85 Plätze an der frischen Luft, Möglichkeiten zum Unterrichten im Grünen („Grüne
86 Klassenzimmer“), eine zeitgemäße digitale Ausstattung, abwechslungsreiche
87 Schulhöfe und anregende und spannende Angebote auf dem Schulcampus für die
88 Ganztagsbetreuung. Außerdem müssen die Räumlichkeiten und die Schulhöfe auch den
89 sich ändernden klimatischen Bedingungen gerecht werden.

90 Konkret heißt das, wir

- 91 • sorgen für Hitzeschutz an den Schulen.
- 92 • setzen uns dafür ein, dass neue Lernkonzepte bei Sanierungen und Neubauten
93 berücksichtigt werden und Barrierefreiheit selbstverständlich wird.
- 94 • werden Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern verstärkt an der Gestaltung
95 ihrer Schulen beteiligen, z. B. im Schulbau und bei der Gestaltung von
96 Schulhöfen.
- 97 • sorgen für eine zeitgemäße und funktionierende digitale Ausstattung an
98 unseren Schulen.
- 99 • setzen uns dafür ein, dass Sporteinrichtungen an Schulen modernisieren
100 werden.
- 101 • machen uns für gesunde und regionale Lebensmittel in den Schulkantinen
102 stark.
- 103 • übertragen das Konzept der "Essbaren Städte" auch auf die Schulhöfe.
- 104 • fordern eine leistungsstarke personelle Ausstattung ein, um für eine gute
105 Lernatmosphäre zu sorgen.
- 106 • machen sichere Schulwege zu einer Schwerpunktaufgabe.

107 Echte Wahlfreiheit bei Ganztags- und Schwerpunktschulen

108 Gebundene Ganztagschulen sind bei den weiterführenden Schulen eher selten
109 anzutreffen. Dabei bieten Ganztagschulen den Schüler*innen die Möglichkeit,
110 ihre Potenziale optimal zu entfalten und tragen damit zu mehr
111 Bildungsgerechtigkeit bei. Durch ein breites Angebot an Bildung, Betreuung und
112 Freizeitaktivitäten wird eine ganzheitliche Entwicklung gefördert. Zudem
113 ermöglichen sie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern.

114 Nicht nur die Wahlfreiheit zwischen Ganztagskonzepten ist derzeit nicht
115 sichergestellt. Auch wenn es um die fachlichen Schwerpunktsetzungen in den
116 einzelnen Schulformen geht, entspricht das Angebot nicht der Nachfrage. Ob
117 sprachliche, naturwissenschaftliche oder musische Stärken, viele Kinder
118 orientieren sich bei der Wahl der weiterführenden Schule an ihren persönlichen
119 Interessen und Stärken. In einem grünen Regionalverband stehen in Wohnortnähe
120 ausreichend Schulplätze mit den entsprechenden Schwerpunkten zur Verfügung.
121 Losverfahren, die wie in der Vergangenheit auch einen Schwerpunktwechsel
122 erforderlich machen, darf es im Sinne der Kinder nicht geben.

123 Konkret heißt das, wir

- 124 • werden das Angebot an gebundenen Ganztagschulen ausbauen.
- 125 • setzen uns dafür ein, dass für alle Schulformen ein bedarfsgerechtes
- 126 Angebot an gebundenen Ganztagschulen im Regionalverband zur Verfügung
- 127 gestellt wird.
- 128 • machen uns dafür stark, dass genügend Schulplätze mit den jeweiligen
- 129 Schwerpunkten zur Verfügung stehen.

130 Starke Schulteams für starke Schulen

131 Die Rahmenbedingungen an Schulen haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich
132 verändert. Ganztagsangebote, der steigende Anteil an Schülerinnen und Schülern
133 die inklusiv beschult werden und an Kindern ohne ausreichende Deutschkenntnisse
134 stellt unsere Schulen vor neue Herausforderungen. Dass diese bisher nur
135 unzureichend bewältigt worden sind, zeigen auch die Vergleichsstudien der
136 letzten Jahre (wie zum Beispiel dem PISA-Test oder dem IQB-Bildungstrend), bei
137 denen die Ergebnisse deutlich unter den Erwartungen gelegen haben.

138 Im Interesse aller Kinder braucht es schnelle Antworten auf die sich ändernden
139 Bedingungen. Viele dieser Antworten müssen auf Landesebene gegeben werden, aber
140 auch auf Ebene des Schulträgers kann ein Beitrag geleistet werden.

141 Heute müssen viele Aufgaben durch das Team einer Schule bearbeitet werden, die
142 mit dem eigentlichen Unterrichten nicht viel zu tun. Um wieder mehr Zeit für
143 Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unterricht zu haben, braucht es
144 einen Ausbau der Schulsozialarbeit an unseren Schulen.

145 Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Potentiale voll
146 ausschöpfen können, um ihren persönlichen Bildungserfolg zu optimieren. Durch
147 eine verbesserte Personalisierung mit Verwaltungskräften, IT-Fachkräften oder
148 Assistent*innen können Lehrkräfte wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgabe - die
149 pädagogische Arbeit - bekommen.

150 Die Schulsozialarbeit und die Einrichtung multiprofessioneller Teams sind
151 wichtige Bausteine für ein erfolgreiches Bildungssystem und eine positive
152 Schulumgebung. In einem grünen Regionalverband gibt es an allen Schulen genügend
153 Schulsozialarbeiter*innen und bei akuten Problemen können die Kräfte vor Ort
154 kurzfristig verstärkt werden und mit der Schulgemeinschaft tragfähige Lösungen
155 und Konzepte erarbeiten.

156 Mittlerweile arbeiten an Schulen neben den Lehrer*innen viele zusätzliche
157 Unterstützungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen, die von unterschiedlichen
158 Akteur*innen bezahlt werden und unterschiedliche Zuständigkeiten haben. Seien es
159 Inklusionshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder die Mitarbeitenden der
160 Nachmittagsbetreuung an freiwilligen Ganztagschulen. Die jetzigen Strukturen
161 sorgen dafür, dass die Träger ihrem Personal häufig nur
162 Teilzeitarbeitsverhältnisse anbieten können. Wir wollen, dass die rechtlichen
163 Strukturen überprüft werden, um auch in diesem Bereich bessere
164 Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

165 Konkret heißt das, wir

- 166 • setzen uns für einen höheren Verwaltungskräfteschlüssel ein, damit
167 Lehrkräfte mehr Zeit für ihre Kernaufgaben - die pädagogische Arbeit -
168 haben.
- 169 • machen uns für den Ausbau der Schulsozialarbeit stark und stellen sicher,
170 dass auch hier Vertretungskräfte vorgehalten werden.
- 171 • machen uns dafür stark, dass die vorhandenen Trägerstrukturen und
172 Zuständigkeiten überprüft werden, damit die Schüler*innen nicht von
173 ständig wechselndem Personal betreut werden (Vor- und Nachmittag), sondern
174 dass sie Hilfesysteme aus einer Hand bekommen. Damit wäre der Weg aus der
175 Teilzeitarbeit auch in diesen Bereichen möglich.

176 Ausbildung in den Fokus rücken

177 Ziel der schulischen, beruflichen und universitären Ausbildung sollte sein, dass
178 jeder junge Mensch eine möglichst passende Ausbildung bekommt, mit der alle ihre
179 jeweiligen Fertigkeiten und Fähigkeiten am besten nutzen können.

180 Der Fachkräftemangel in vielen handwerklichen Berufen zeigt deutlich, dass für
181 handwerkliche Berufe dringend Förderungsbedarf besteht. Das Handwerk ist mit
182 seinen vielfältigen Berufen rund um Haus, Gewerbe und Mobilität nicht zuletzt
183 unabdingbar für das Gelingen der Klimawende. Gemeinsame Kampagnen mit den
184 Schulen, Handwerkskammern und der Wirtschaftsförderung sind uns wichtige
185 Anliegen. Die Rahmenbedingungen an den berufsbildenden Schulen müssen auf eine
186 moderne Berufsausbildung ausgerichtet sein.

187 Konkret heißt das, wir

- 188 • sorgen für modern ausgestattete Berufsschulen mit einem guten und
189 bedarfsgerechten Angebot, damit Ausbildung noch mehr Spaß macht.
- 190 • etablieren die Schulsozialarbeit auch an den beruflichen Schulen und
191 sorgen so für ein besseres Schulklima.
- 192 • engagieren uns für Mentorenprogramme, um die Quote an Ausbildungsabbrüchen
193 zu reduzieren.

194 Zuständigkeiten Vereinheitlichen und Kooperationen vereinfachen

195 In unserer Region ist der Regionalverband Saarbrücken Träger der weiterführenden
196 Schulen, bei Grundschulen sind es die Kommunen. Häufig sind Grund- und
197 weiterführende Schulen aber an einem Ort vereint. Das schafft nicht selten
198 Koordinationsprobleme, wenn z.B. der Regionalverband seinen Gebäudeteil
199 renovieren möchte, die Kommune für ihren Gebäudeteil aber keine Haushaltsmittel
200 verfügbar hat.

201 Auch der künftige Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen stellt
202 die Städte und Gemeinde vor große bauliche und finanzielle Herausforderungen.
203 Wir wollen, dass an allen Grundschulen im Regionalverband hohe Standards
204 herrschen und nicht die Finanzkraft der einzelnen Kommune entscheidet, wie gut
205 eine Grundschule ausgestattet ist. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die
206 Trägerschaften für Grundschulen und weiterführende Schulen in der Hand des

207 Regionalverbandes zu legen und fordern von der Landesregierung, dafür die
208 Rahmenbedingungen zu schaffen.

209 Konkret heißt das, wir

- 210 • werden mit der Initiative "Schulträgerschaft aus einer Hand" dafür werben,
211 dass die Landesregierung die nötigen gesetzlichen und finanziellen
212 Voraussetzungen für eine Zusammenlegung der Schulträgerschaft auf Ebene
213 des Regionalverbands schafft.

214 Lebenslanges Lernen für alle

215 Lernen begleitet uns Menschen ein Leben lang. Es trägt nicht nur zur
216 persönlichen Weiterentwicklung bei, sondern ermöglicht es, aktiv am
217 gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

218 Unsere Volkshochschule und die Musikschulen im Regionalverband bieten allen
219 Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Alter, Bildungsstand oder sozialem
220 Hintergrund Zugang zu vielfältigen Lernmöglichkeiten und zum aktiven Austausch
221 mit anderen. Mit einem vielfältigen Angebot, das weit über Sprachen, Gesundheit,
222 Kunst und Kultur hinausgeht, tragen sie dazu bei, dass Bildung für alle
223 zugänglich ist und Menschen die Möglichkeit haben, sich kontinuierlich
224 weiterzuentwickeln und ihre Potenziale zu entfalten.

225 Konkret heißt das, wir

- 226 • uns dafür stark machen, dass Musikschulen flächendeckend erreichbar sind.
- 227 • unterstützen den Ausbau und die Modernisierung der Volkshochschule, um
228 eine hochwertige Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.
229 Dazu gehören Investitionen in moderne Lerninfrastruktur, digitale
230 Lernplattformen und qualifizierte Lehrkräfte.
- 231 • setzen uns für ein breites Kursangebot ein, das sowohl klassische
232 Bildungsthemen wie Sprachen, Kunst und Kultur als auch Kurse zu aktuellen
233 Themen wie auch Bildungsangebote zur Nachhaltigkeit umfasst.